



Seit 1898 Stammsitz der Firma Scherer am Ulmer Hauptfriedhof, die in diesem Jahr 150-jähriges Bestehen feiert Foto: Bärbel Holländer

150 Jahre Steinmetz Scherer

Am 30. Juni 2018 feierte der Ulmer Familienbetrieb Steinmetz Scherer mit seinen sieben Mitarbeitern und vielen Festgästen 150-jähriges Bestehen. Andreas Scherer (54) führt den Mischbetrieb mit Schwerpunkt Grabmal zusammen mit seiner Frau Sabine in fünfter Generation. Naturstein gratuliert!

Mit einer Hymne auf die »Urkraft Stein« eröffnete Andreas Scherer – seit 20 Jahren Firmenchef – am 30. Juni die Feier zum 150. Firmenjubiläum. Naturstein sei beständig, schön, einzigartig sowie anspruchsvoll, fordernd und schwer zu bändigen. »Richtig eingesetzt ist er aber begeisternd und problemlos – was für eine Mischung!«, schwärmte er. »Stein ist überall, die Welt besteht aus Stein, und so sollte Stein auch zu unserem täglichen Leben gehören. Lassen Sie

sich heute hier ein bisschen für Stein begeistern«, legte er den Festgästen ans Herz, zu denen Ulmer Oberbürgermeister Günter Czisch, Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, und Willi Brenner, Ehrenobermeister der Steinmetzzinnung Augsburg, gehörten. Alle drei lobten sie die unternehmerische Leistung der Familie Scherer seit 1868 (s. Kurzinfo). In der »offenen Werkstatt« erhielten die Festgäste anschließend Einblick in die Fertigung und durften auch selbst Hand anle-

gen: In einem Steinblock waren drei Goldnuggets versteckt, die die glücklichen Finder behalten durften. Für gute Laune sorgten dänische Jazzsounds von Lea Knudsen & Band. Außerdem gab's Knackiges vom Rost, einen Eiswagen und das Espressomobil Alba Ape.

Individuelle Eigenfertigung

Aus Überzeugung gestaltet und fertigt Steinmetz Scherer nach wie vor selbst, und dafür ist die Firma auch bekannt. Sogar einen Teil der Werkzeuge stellt sie



Familienbild zum 150-jährigen Bestehen von Steinmetz Scherer: v.l.n.r. Andreas, Julius, Sabine, Jörg und Ben Scherer



Den Erfolg verdankt die Firma wesentlich ihren Mitarbeiter, hier Jonathan Stotz, Romain Bücking und Waldemar Redlich.



Ready to go: v.l.n.r. Christian Mida, Franz Papp, Jasmina Jozelijic, Davorka Borovac und Zdenko Jozelijic vor dem Jubelfest



Im Vorfeld der Jubiläumsfeier lud die Firma zu einer Lesung im betriebseigenen Steinmetzmuseum ein, Thema: Sterben und Tod.



Andreas Scherer zeigt auf regionalen Messen, was seine Firma kann, hier auf einer Endverbrauchermesse in Ulm.

nach wie vor in der eigenen Schmiede her. Handwerk wird hier noch gelebt. Er greife auch noch selbst zu Meißel und Knüpfel, wann immer es ihm möglich sei, so der Firmenchef. Neben Grabmalen fertigt er auch freie Arbeiten und unterstützt seinen ehemaligen Mitarbeiter Ditmar Schuster, der im »Unruhestand« weiter als Bildhauer tätig ist und auf der Feier viele Skulpturen zeigte.

Gut gerüstet

Mit dem Bau einer neuen Produktionshalle haben Andreas und Sabine Scherer, die im Betrieb Projekte betreut und darüber hinaus selbstständig als Physiotherapeutin tätig ist, 2006 in die Zukunft investiert. Der Neubau, der einen besseren Arbeitsablauf ermöglichte, beinhaltet CNC-gesteuerte Sägen sowie Schleif- und Poliermaschinen (Fickert + Winterling). »Wir haben uns ganz bewusst für deut-

sche Maschinen entschieden, weil wir aus Erfahrung wissen, dass da sowohl die Qualität als auch der Service stimmen«, so Andreas Scherer.

Eigenes Steinmetzmuseum

Beim Bau der neuen Produktionshalle fanden Andreas Scherer und seine Frau Sabine viele Schätze, die teilweise Stadtgeschichte widerspiegeln. Im betriebseigenen Museum – unseres Wissens das einzige unternehmensgeführte Steinmetzmuseum in Deutschland – kann man die Sammlung besichtigen (siehe Kurzinfo auf S. 58)

Grabmal, Bau & Restaurierung

Zwei Drittel seines Umsatzes macht die Firma mit Grabmalen aus Eigenfertigung für die umliegenden Friedhöfe, aber auch für Auftraggeber aus anderen Bundesländern. Scherer zufolge schätzen die Kun-

KURZINFO

150 Jahre Geschichte

Steinmetz Scherer ist ein Familienbetrieb in fünfter Generation. Begründer dieser Ulmer Steinmetzdynastie war Josef Scherer. Von 1850 bis 1860 lieferte er aus einem eigenen kleinen Steinbruch Kalkstein für den Bau der Ulmer Bundesfestung. Sein Sohn Konrad, von Kind an mit Stein konfrontiert, wurde Steinmetz und gründete 1868 seine eigenen Werkstatt und legte damit den Grundstein der langen Firmentradition. Sitz des Betriebs ist seit 1898 die Stuttgarter Straße gegenüber dem im gleichen Jahr eröffneten Ulmer Hauptfriedhof. Zwei Drittel seines Umsatzes macht Andreas Scherer mit Grabmalen aus Eigenfertigung. Das restliche Drittel tragen Restaurierungs- und Neubaurbeiten zum Umsatz bei. Das Familienunternehmen prägt somit seit 150 Jahren Ulm und die Region um Ulm herum. So hat Steinmetz Scherer an der Sanierung der Ulmer Bundesfestung, des Rathauses, dem Hauptsitz der Ulmer Volksbank und der Klosterkirche in Wiblingen mitgewirkt. Seit 20 Jahren leitet Andreas Scherer den Betrieb. »Vom Stein war ich zwar früh begeistert, wollte aber nicht gleich in den elterlichen Betrieb einsteigen«, erzählt er. Als Geselle habe er daher erst in einem großen Unternehmen gearbeitet und u.a. Arbeiten am Weißen Haus in Washington betreut. 1995 zog es ihn zurück nach Ulm, wo er nach der Meisterprüfung zunächst eine eigene Werkstatt in Söflingen bezog. Das Familienunternehmen leitet er seit 1998. 2006 errichtete er eine neue Produktionshalle. Das haus-eigene Museum besteht seit 2008.



Bildhauer Ditmar Schuster im Gespräch mit einer Besucherin, rechts eines seiner Werke.





Andreas Scherer bei der Eröffnung der Jubiläumsfeier am 30. Juni



Die Festgäste durften selbst Hand anlegen und nach Nuggets suchen.



Sam Scherer nahm selbstverständlich auch am Jubelfest teil.

i KURZINFO

Geschichte zum Anfassen

Beim Bau der neuen Produktionshalle fanden Andreas Scherer und seine Frau Sabine viele Schätze, die teilweise Stadtgeschichte widerspiegeln. Im betriebs-eigenen Museum - unseres Wissens das einzige unternehmensgeführte Steinmetzmuseum in Deutschland - zeigen Andreas und Sabine Scherer Steinmetzarbeiten aus vergangenen Jahrhunderten, eine Fülle von Steinmetzwerkzeugen, alte Geschäftsbriefe, Fachliteratur sowie Zeitungsartikel aus Zeiten der Münsterfertigung und vieles mehr. Besucht werden kann das Museum jederzeit zu den Öffnungszeiten des Steinmetzbetriebs. Einnahmen aus Aktionen im Museum kommen dem Ulmer Hospiz zugute, mit dem sich die Familie Scherer sehr verbunden fühlt.



Fachliteratur und Steinmetzarbeiten vergangener Jahrhunderte gehören zu den Exponaten im Steinmetzmuseum. Fotos: B. Holländer



Willi Brenner,
Ehrenobermeister der
Steinmetzinnung Augsburg



Gunter Czisch,
Oberbürgermeister der
Stadt Ulm



Dr. Tobias Mehlich,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Ulm
Fotos: Firma

den die persönliche Beratung und die Möglichkeit, sich mit eigenen Vorschlägen in die Gestaltung einzubringen. Das restliche Drittel tragen Restaurierungs- und Neubauarbeiten zum Umsatz bei. So hat die Firma an der Sanierung der Ulmer Bundesfestung, des Rathauses, dem Hauptsitz der Ulmer Volksbank und der Klosterkirche in Wiblingen mitgewirkt. »Auch in Gärten sind unsere Steine immer öfter zu finden«, teilte Andreas Scherer den Festgästen mit.

Und es geht weiter

Die Geschichte von Steinmetz Scherer ist, wie es aussieht, noch lange nicht vorbei. Die sechste Generation zeigt Interesse. Ben Scherer (24) hat Steinmetz gelernt und studiert derzeit Architektur. Er kann sich aber durchaus vorstellen, später in den Betrieb einzusteigen. »Solange ich fit bin, soll er Erfahrungen sammeln«, meint der Vater, der ihm, wenn er denn einsteigt, schnell Verantwortung übertragen will. Julius Scherer

(22) bereitet sich auf seinen Bachelor Luft- und Raumfahrttechnik vor.

Gutes regionales Marketing

Die Firma Steinmetz Scherer macht immer wieder von sich reden. Sie beteiligt sich an Regionalmessen (siehe Bild auf S. 57) und lädt auch zu Veranstaltungen in ihrem Steinmetzmuseum ein. Im Vorfeld der Jubiläumsfeier organisierte sie beispielsweise eine Lesung mit dem Titel »Das unentdeckte Land«. Im Museum bot Florian L. Arnold den durch Bandoneonklänge von Ivan Antonic eingestimmten Gästen Texte von Autoren wie William Shakespeare, Stefan Zweig und Ludwig Thoma zum Thema Sterben und Tod.

Christine Kulgart

Steinmetz Scherer
Andreas Scherer
Stuttgarter Straße 150
89075 Ulm
Tel. 0731 60910
Fax 0731 63142
mail@steinmetz-scherer.de
www.steinmetz-scherer.de

Filiale am Söflinger Friedhof
Jörg-Syrilin-Straße 31
89081 Ulm Söflingen



Christine Kulgart

ist seit 2015 freie Mitarbeiterin bei Naturstein. Sie hat 2012 Abitur am Neu-Ulmer Lessing-Gymnasium gemacht und ihre Seminararbeit über den Hauptfriedhof in Neu-Ulm geschrieben.